

Kämmerin Kranenberg berichtet über die aktuelle Haushaltslage sowie die weiterhin anhaltenden Auswirkungen der Corona-Krise.

Derzeit belaufen sich die coronabedingten Mehraufwendungen auf 26.200 € Euro. Die geplanten coronabedingten Mindererträge liegen bei 2,3 Mio. €. Diese lassen sich erst im Rahmen der Jahresabschlusserstellung für 2022 genau beziffern.

Weiter führt Kämmerin Kranenberg zu den Auswirkungen des Ukraine-Krieges aus.

Die Haushaltssituation Stand August 2022 sieht wie folgt aus:

Übersicht über die 10 wichtigsten Haushaltspositionen August 2022

	Ansatz 2022	Stand Aug. 2022	Abweichung +/-	Abweichung %
1 Gewerbsteuer	6.212.365 €	8.289.522 €	2.077.157 €	33,44%
2 Grundsteuer B	2.882.348 €	2.818.133 €	- 64.215 €	-2,23%
3 Einkommenssteuer (Abrg. II. Quartal)	1.603.353 €	1.877.296 €	273.943 €	17,09%
4 Umsatzsteuer (Abrg. II. Quartal)	295.824 €	279.156 €	- 16.669 €	-5,63%
5 Benutzungsgebühren	4.151.665 €	2.844.810 €	- 1.306.855 €	-31,48%
6 Personalaufwendungen	5.002.840 €	2.701.207 €	- 2.301.633 €	-46,01%
7 Sach- und Dienstleistungen	8.263.778 €	4.257.180 €	- 4.006.598 €	-48,48%
8 Kreisumlage (Festsetzungsbescheid)	13.299.370 €	13.274.664 €	- 24.706 €	-0,19%
9 Sonstige Aufwendungen	1.715.530 €	955.044 €	- 760.486 €	-44,33%
10 Zinsen	675.000 €	280.202 €	- 394.798 €	-58,49%

Das Zinsniveau für Liquiditätskredite ist nicht mehr negativ.

Die Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2023 erfolgt in der Ratssitzung am 18.10.2022. Die Haushaltsklausur erfolgt am 03.11.2022 um 18 Uhr.

Kämmerin Kranenberg beantwortet die Frage des RM Rittel zu der Zusammensetzung der Mehraufwendung in Höhe von 26.200 €.

RM Dr. Hanke fragt an, ob die Werte der aktuellen Haushaltssituation inflationsbereinigt seien. Es handelt sich um die tatsächlichen Werte und es erfolgt keine Bereinigung.